

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)  
**Band:** 1 (1880)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Zeichnungsausstellung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-248308>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

stärkung sei als eine vorübergehende Massregel anzusehen, welche durch die vermehrten Geschäfte des Gründungsjahres hervorgerufen wurde, nun aber wieder aufgehoben werden müsse. Damit war dieser Zwischenfall erledigt.

Im Auftrage des Vereinscomité's und der Direktion erstattete der Verwalter Bericht über die Schulausstellung und ihre Entwicklung im Laufe des verflossenen Jahres<sup>1)</sup>. Hier war auch allen Mitgliedern Gelegenheit geboten, ihre Ansichten auszusprechen und die Ausstellung der Kritik zu unterwerfen. Niemand ergriff das Wort. Darauf wurde auf Antrag der Herren Studer und Kummer einstimmig beschlossen, dem Verwalter für seine Tätigkeit den Dank des Vereins auszusprechen.

Alsdann hielt Herr Schuldirektor Schuppli über den Schultisch einen interessanten Vortrag, der in extenso in der heutigen Nummer dieses Blattes steht.

Schliesslich wies der Verwalter die Notwendigkeit nach, für die Ausstellung auch ein besonderes Blatt zu gründen und empfahl dasselbe den Anwesenden zum Abonnement. Herr Weingart wendete ein, man hätte sich mit dem Schulblatt vereinigen können, worauf der Verwalter entgegnete, das Berner Schulblatt sei ein Parteiblatt, habe auch ausserhalb des Kantons fast keine Verbreitung und damit sei der Ausstellung nicht gedient. Nach den Subscriptionen zu schliessen, welche während der Diskussion gemacht wurden, wird der diessjährige Beitrag des Vereins circa Fr. 600 betragen.

## Monatsbericht.

Nachdem Ende Januar das geräumige und schöne Lokal in der Kavallerie-Kaserne bezogen worden, war das Hauptereigniss für die Schulausstellung die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift, was an der Aare und Limmat bedeutend „Herd“ aufgeworfen hat. Die russische perm. Schulausstellung in Petersburg, welche schon 1864 gegründet wurde, hatte lange vor der zürcherischen Ausstellung ihr eigenes Organ, warum sollten wir nicht auch mit verbesserten Waffen in's Feld ziehen? Da eine genügende Anzahl Abonnenten, namentlich fast alle Mitglieder des Ausstellungsvereins, den „Pionier“ günstig aufgenommen, so ist er gesichert und wird fortfahren, Schulfragen, die in seinen Bereich gehören, in objektiver Weise zu besprechen. Die Zuversicht, dass die Freunde der schweiz. Schulausstellung in Bern, uns auch bei dieser Neuerung unterstützen werden, wurde nicht getäuscht. Wir sprechen Allen, die uns

dabei treu zur Seite stehen, unsern besten Dank aus. Um Portoauslagen womöglich zu ersparen, kann der Abonnementsbetrag von 1 Fr. Dienstag und Samstag Nachmittag, beim Besuche der Ausstellung, bezahlt werden; sonst wird mit Nr. 3, Mitte April, die Nachnahme bezogen.

Die Ausstellung wurde im Laufe des verflossenen Monats wieder bedeutend bereichert.

### a. Durch Geschenke:

- 1) vom Tit. Bureau of Education in Washington, durch die gefällige Vermittlung des amerikanischen Consuls, Herrn Doer in Basel, erhielten wir 2 Bände officielle Berichte pro 1877 nebst Circulars of information;
- 2) von Hrn. Major Piaget in Bern: Astronomical Diagrams, vorzügliches Veranschaulichungsmittel für den Unterricht in der Astronomie und Reallexikon des klass. Altertums;
- 3) vom litograph. Verein in Zürich: Gedenkblatt an das liebe Vaterland;
- 4) von Hrn. Guhl, Pfarrer in Wildhaus: Mehrere von ihm verfasste Leitfäden für Religionslehre und Kirchengeschichte.

### b. Durch Ausstellungsobjekte:

- 1) von Hrn. Prof. Junod in Neuenburg: Mehrere Turngeräte;
- 2) von Hrn. Kartograph Müllhaupt in Bern: Eine Collection geographischer Karten und Reliefs;
- 3) von Hrn. Christen, Architekt in Burgdorf: Mehrere Schulhauspläne;
- 4) von Hrn. Büchi, Optiker in Bern: Physikalische Apparate.

## Zeichnungsausstellung.

Bekanntlich schlossen letztes Jahr 6 Kantone der Westschweiz ein Konkordat für die Herausgabe eines neuen Zeichnungskurses. Bei dem Konkurs, der zu diesem Zwecke eröffnet wurde, liefen 8 Zeichnungskurse ein. Bevor die Jury sie beurteilt, will sie dem Publikum Gelegenheit geben, sich darüber auszusprechen und stellt die Zeichnungskurse in den Hauptorten der betreffenden Kantone aus. Vom 22.—29. März findet diese Ausstellung in Bern statt und zwar im Lokal der perm. Schulausstellung. Wir machen besonders Künstler und alle die, welche sich um die Hebung des Zeichnungsunterrichtes interessieren, darauf aufmerksam und laden sie freundlichst zum Besuche ein. Eintritt unentgeltlich täglich von 10—12 und 1—4 Uhr.

<sup>1)</sup> Dieser Bericht wird nächstens im „Pionier“ publiziert.